

## Psalm 144: Ein neues Lied auf Gott, den Retter

1. Von David

Gepriesen sei – **der HERR** – mein Fels) –  
lehrend – meine Hände – zum Kampf –  
meine Finger – zum Krieg.

2. Meine Huld – und meine Burgfeste –  
meine Zuflucht – und in Sicherheit bringend – mich –

mein Schild – und bei dir – geborgen habe ich mich –  
unterwerfend – mein Volk – unter mich

II.

3. **o HERR** – was (ist) Adam – und du kümmerst dich um ihn? –  
Sohn des Enosch\* – und du rechnest ihn an?

4. Adam – einem Hauch – ist er gleich geworden –  
seine Tage – wie ein Schatten – vorübergehend.

III.

5. **o HERR** – **neige** deine Himmel – und hinabsteigen wirst du –  
**berühre** – die Berge – und sie werden rauchen.

6. **Blitze!** – einen Blitz – und du zerstreust sie –  
**entsende!** – Pfeile – und du bringst sie in Verwirrung.

7. **Strecke aus!** – deine Hände – von der Höhe –  
**entreiße mich!** – und **errette mich!** – aus dem Wasser – dem großen –  
aus der Hand – der Söhne – der Fremde.

8. Da gilt: – ihr Mund – hat gewortet Falschheit –  
und ihre rechte Hand – ist eine rechte – der Lüge.

IV.

9. **O Gott** – ein Lied – ein neues – werde ich singen – von/ zu dir –  
auf der Harfe – der zehnsaitigen – werde ich musizieren von/ zu dir:

10. „der gebende – Rettung – den Königen –  
der entreißende – David – seinen Knecht –

(weg) vom Schwert - des Unheils.‘ - ...“

V.

11. ... Er **entreiße mich!** –  
und **errette mich!** – aus der Hand - der Söhne der Fremde –

da gilt: – ihr Mund – wortet Falschheit –  
und ihre rechte (Hand) – ist eine rechte – der Lüge.

VI.

12. **dann gilt:** – unsere Söhne (sind) – wie Pflanzen – großgezogen – in ihrer Jugend –  
unsere Töchter – wie Ziersäulen – geschnitzt – am Bau – eines Palastes.

13. unsere Speicher – gefüllt – bescherend – von einer Sorte – hin zur anderen –  
unser Kleinvieh – (trägt) tausendfältig – ja vieltausendfach – im den Fluren draußen.

14. unsere „Fürsten“ = *Rinder* – trächtig – kein Unglücksfall – und keine – Fehlgeburt –  
und kein – Gekreisch – auf unseren (Markt)Plätzen.

VII.

15. **Glückselig** zu preisen – das Volk – bei dem es so ist – zu ihm –  
glückselig zu preisen – das Volk – bei dem **der HERR** – ihr Gott ist.

## Psalm 144: Ein neues Lied auf Gott, den Retter



## Psalm 144 – Studienübersetzung und Gedanken zum Psalm

1. Von/ zu David

**Gepriesen/** gesegnet werdend – **JHWH** = der HERR – **mein Fels/** Schärfe (Zori) –  
**lehrend – meine Hände – vom/ zum Kampf –**  
**meine Finger – vom/ zum Krieg.**



**2. Meine Huld – und meine Beute/ Burgfeste –**  
**meine Anhöhe / Hochburg/ Zuflucht – und in Sicherheit**  
**bringend/** sein Recht durchsetzend/ gebärend – zu mir/ **mich –**  
**mein Schild – und bei dir – geborgen habe ich mich**

niedertretend/ **unterwerfend – mein Volk/ Stämme – unter mich**

Der Psalm beginnt damit, dass mit 5 Attributen aufgezeigt wird, dass JHWH – mit „der HERR“ übersetzt – ein zu Preisender ist:

Der Beter bekennt, dieser Gott ist:

- mein Fels; - meine Huld, - meine Burgfeste, - meine Zuflucht, - mein Schild.

Und zugleich drückt er 5x aus, was mit Hilfe dieses Gottes geschehen kann:

- er lehrt zu kämpfen, - er lehrt Krieg zu führen, - er bringt in Sicherheit, - bei ihm kann ich mich bergen, - er bewirkt, dass das Volk geführt werden kann.

Zehn gute Gründe, Gott zu preisen.

Doch die Kampf- und Kriegsmetafern irritieren mich.

Es heißt doch, Gott „setzt den Kriegen ein Ende bis an die Grenzen der Erde; er zerbricht die Bogen, zerschlägt die Lanzen, im Feuer verbrennt er die Schilde.“ (Psalm 46,10).

Ich möchte das Wort: „lehrend meine Hände zum Kampf und meine Finger zum Krieg“ so verstehen, Lehre mich, dass ich ein „Händchen habe“ dafür, wie der Kampf gegen das Böse so geführt werden kann, dass möglichst wenig Menschen zu Schaden kommen und dass ich ein „Fingerspitzengefühl“ dafür habe, „kriegerische“ Auseinandersetzungen möglichst bald zum Wohle aller Beteiligten zu beenden. (In meinem Bild habe ich in der Mitte einen solchen Kampf mit dem Bösen dargestellt in der Gestalt des Heiligen Georg – siehe auch der himmlische Kampf des Erzengels Michael mit Satan (vgl. Offb. 6)

Die Bibel rühmt gerade eine solche Kriegsführung, die zu möglichst wenig Blutvergießen führt. Ein gutes Beispiel dafür ist der „Tag von Midian“ - beschrieben im Buch der Richter (Ri 7), wo der Richter Gideon mit nur 300 Leuten ein riesiges feindliches Heer in die Flucht schlug, allein dadurch, dass er sie nachts mit Widderhörnern und Fackeln erschreckte.

### II. Die Wichtigkeit des Menschen (144,3.4)

3. **JHWH** = o HERR – was (ist) **Adam = der Erdling/ Mensch – und du**  
erkenntst/ gibst Acht/ **kümmerst dich um ihn? –**  
**Sohn Enosch\* = des Mannhaften/ Menschen – und du rechnest ihn an/**  
berechnest ihn?

4. **Adam = der Erdling/ Mensch – von/ zu Hauch (= Abel) – ist gleich**  
**geworden/** still/ zur Ruhe gekommen/ geendet –  
**seine Tage – wie ein Schatten – vorübergehend.**



### I. I. Gottes Größe (144,1.2)



Im zweiten Abschnitt schaut der Beter wie auch in Psalm 8 auf das großartige Geheimnis der Schöpfung, dass der große Gott sich um den einzelnen Menschen, der in Gottes Augen doch ein „Winzling“ und dazu noch sterblich ist, kümmert. Zu Enosch vgl. Gen 4,26: „...Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.“

5. **JHWH** = o HERR – strecke aus/ beuge/ **neige/** führe/ leite/ verdränge gewaltsam!  
**deine Himmel – und hinabsteigen wirst du –**  
**berühre/** taste an! – in/ bei (die) **Berge/** Gebirge – **und sie werden rauchen.**

6. **Blitze!** – einen **Blitz – und du** streust aus/ **zerstreust/** verjagst **sie –**  
strecke aus/ schicke/ lasse los/ **entsende!** – **Pfeile – und du bringst sie** in Bewegung/  
**Verwirrung/** störst sie auf.

7. **Strecke aus/** schicke/ lasse los/ sende! – **deine Hände – von (der) Höhe –**  
**sperre mir auf/** entreiße mich! – **und** entziehe/ errette/ **reiße mich heraus!** – von/  
aus (dem) **Wasser – zahlreich/** groß/ vielfältig –  
aus (der) **Hand – (der) Söhne – (der) Fremde/** Ausland.

8. (Aschär) **Da gilt: – ihr Mund/** Öffnung – **hat gewortet/** geredet Gehaltloses/ Lüge/ **Falschheit –**  
**und ihre rechte (Hand) – (ist eine) rechte – (der) Lüge/** Trug.

Der dritte Abschnitt ruft Gottes rettendes Handeln mit 7 Imperativen in Erinnerung. Wie beim Exodus, dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und dem Durchzug durchs „Jam-Suf“ = den Meeressgolf von Akaba bittet der Beter nun um Rettung aus eigener Not – ausgedrückt durch die Hinzufügung eines 3. Versteils: „aus der Hand der Söhne der Fremde“. (Vermutlich ein Hinweis auf die Zeit des Exils – in der babylonischen Gefangenschaft. – In welchen „Wassern“ drohe ich zu versinken? – Dann kann auch ich – wie Petrus rufen: „Herr, rette mich!“.

### IV. Der Lobpreis des Menschen (144,9.10)

9. **Älohim** = O **Gott – ein Lied/** Gesang – **neu –(werde) ich singen – von/ zu dir –**  
im Krug/ **auf (der) Harfe – zehn(saitig) – ich werde musizieren von/ zu dir.**

10. **der gebende/** überliefernd/ preisgebend/ setzend/ stellend/ legend – **Rettung/** Sieg/  
Heil/ Hilfe – von/ **zu (den) Königen –**  
**der aufsperrende/** herausreißend – (gar) **David – seinen Knecht/** Diener/ Sklave –

(weg) **vom Schwert/** Messer – böse/ Böses/ Übel/ Verderbtheit/ Unglück/ des **Unheils. –**

Der vierte Abschnitt beginnt mit einem Versprechen: ein neues Lied werde ich von dir singen (in der Versammlung) bzw. zu dir singen als mein Lobpreis für die Errettung. Der Betende beginnt schon jetzt – mitten in der Not – mit diesem Lied: Gott, „der Rettung gibt den Königen, der aufsperrt dem David, seinem Knecht, vom Schwert des Unheils...“ - ... hat er ihn befreit; so oder so ähnlich müsste es doch weitergehen; Doch das Gebet erfährt eine plötzliche Wendung.

### III. Gottes Macht (144,5-8)



### V. Bitte an Gott um Rettung (144,11)

11. Er **sperrt mir auf**/ entreiße mich! –  
entziehe / errette/ **und reiße mich heraus** – von/ **aus** (der) **Hand** - (der) **Söhne**  
(der) **Fremde**/ Ausland –

(Aschär) **da gilt**: – **ihr Mund** – **wortet**/ sagt Gehaltloses/ Eitles/ Lüge/ **Falschheit**  
–  
**und ihre rechte** (Hand) – (ist eine) **rechte** – (der) **Lüge**/ Trug.



Mitten im Lied über Gottes rettende Taten bringt der Beter erneut seine Not ins Wort:  
„Sperrt **mir** auf!“ – alles, was mich begrenzt und bedrückt und „reißt **mich** heraus“ aus der Hand von Fremden, deren Reden und Handeln falsch ist.

### VI. Segenserwartung (144,12-15)

12. (Aschär) **dann gilt**: – **unsere Söhne** (sind) – **wie Pflanzen** (1x) – **großgezogen** (1x) – **in ihrer Jugend** –  
**unsere Töchter** – **wie** Ecke?/ **Säulen**? – **geschnitzte** (1x) – Bauart/ **Modell**/ Bild  
– **Palast**/ Tempel.

13. **unsere Speicher** (1x) – **gefüllt werdend**/ vollständig – **gewährend**/ zur Ausführung kommen lassend/ antreffend – **von Art**/ Sorte – **hin zu Art**/ Sorte (= *von vielerlei Vorrat*) –

**unser Kleinvieh** (= *Schafe u. Ziegen*) – **tausendfältig** (1x) – **verzehntausendfacht** (1x) – **im**/ beim **draußen**/ außerhalb der Stadt/ Fluren.

14. **unsere Fürsten**/Altvertrauten Freunde/ Vertraute// Rinder// Häuptlinge – **beladen**/ trüchtig **seiend** (1x) – nichts/  
**kein** Riss/ Lücke/ Bresche/ Durchbruch/ Niederlage/ **Unglücksfall** –  
**und** nichts/ **keine** – herausgehendes/ hervorkommendes/ zu Ende gehendes = **Fehlgeburt** –  
**und** nichts/ **kein** – **Gekreisch** – in/ bei/ **auf unseren** (Markt)**Plätzen**.



Der 6. Abschnitt blickt in die Zukunft und malt sie sich in den schönsten Bildern aus: ein erfülltes Leben in Frieden und Wohlstand – mit 6 „neuen“ Worten, d.h. mit Begriffen, die sonst nirgends in der Bibel vorkommen.

Die Übersetzung von Vers 14a ist etwas merkwürdig: Wörtlich: „Unsere Fürsten sind beladen (mit Gutem) – kein Unglücksfall und keine Fehlgeburt“ (?) Aus dem Zusammenhang mit den Tierherden ist eher so zu übersetzen: „Unsere Rinder sind trüchtig – kein Unglücksfall und keine Fehlgeburt...“ Doch mit der Vokabel „Altvertrauten“ sind sonst immer Fürsten gemeint, nur hier wären es Rinder (eine 7. neue Wortschöpfung?).

15. Ascheré! = **Glücklich** zu preisen – **das Volk**/ die Bevölkerung – bei dem es **so** ist – von/ **zu ihm** –  
**glücklich** zu preisen – **das Volk**/ die Bevölkerung – **bei dem JHWH** = *der HERR* –  
**ihr Älohim** = **Gott** ist.

Der Psalm schließt mit einer doppelten Seligpreisung. Hinweisen möchte ich auf ein Wortspiel, das nur im Hebräischen möglich ist.  
3 x wurde im Psalm ein Gedanke begonnen mit „Aschär“ = „Da(nn) gilt...“ (V. 8; 11b; 12) und nun heißt es: „Ascheri“ = Glücklich (zu preisen).

### VII. Seligpreisung



Mit der „Regieanweisung“ – „im Gedenken an David“ zu Beginn hat der Psalm 144 genau 120 hebräische Worte – eine symbolträchtige Zahl der Fülle. Die 7 Abschnitte können auch in Zusammenhang gebracht werden mit den 7 Schöpfungszeiten in Genesis 1.

Im 1. Abschnitt geht es – wie in der ersten Schöpfungszeit – um das Licht, das Gott ist, um die Finsternis des Bösen überwinden zu können.

Im 2. Abschnitt geht es – wie in der zweiten Schöpfungszeit – um die Unterscheidung von dem göttlichen, das oberhalb des Horizontes ist und dem, was unterhalb geschieht.

Im 3. Abschnitt ist von der Rettung „aus dem Wasser“ – herauf ins „trockene Land“ die Rede, wovon auch der Schöpfungsbericht in seinem dritten Zeitabschnitt spricht.

Im vierten Zeitabschnitt des Schöpfungsberichtes ist davon die Rede, dass das Gewölk sich soweit lichtet, dass nun die Gestirne sichtbar werden. Sonne, Mond und Sterne waren entscheidend für die Bestimmung von Festzeiten. Im Psalm 144 ist im 4. Abschnitt von dem neuen Lied die Rede, welches der Beter beim Fest Gott singen will.

Zum 5. Abschnitt habe ich in meinem Bild an die Befreiung des Jona aus dem Meeresungeheuer gedacht und an die Aussendung des Vogels aus der Arche, welche die Zeit der neuen Freiheit ankündigte. Der Beter/ die Beterin in der Exilszeit hat sicherlich um eine Befreiung aus dieser Gefangenschaft gebetet.

Der 6. Abschnitt richtet den Blick auf eine segensreiche Zukunft, so wie sie im Schöpfungsbericht für Tier und Mensch von Gott her angedacht ist – ein Leben gesegnet mit Fruchtbarkeit. .

Der letzte Abschnitt von Psalm 144 und die Sabbatruhe am 7. Schöpfungstag haben das gleiche Ziel: gemeinsam Gott den Schöpfer und Erretter zu preisen.